Fußball: Torefestival in Belsen

Belsen. In der Fußball-Kreisliga A 3 hat die SGM Mössingen/Belsen ein Nachholspiel am Mittwochabend 5:3 (5:0) gegen den SV Wendelsheim gewonnen. Auf dem Belsener Kunstrasen trafen Demir Deliu (3. und 23. Minute), Florentin Wagner (25.), Mansur Yildiz (34.) und Kevin Nicolaci (39.) zur deutlichen 5:0-Halbzeitführung. Nach der Pause verkürzte Wendelsheim dann innerhalb von drei Minuten auf 2:5 durch Treffer von Patrick Francisco (46.) und Raphael Fecht (48.). Robin Geiger gelang auch noch das 3:5 (71.), doch mehr ließ die SGM nicht mehr zu, die auf Rang 2 bleibt. Wendelsheim klettert auf Platz 7. *vm*

Fußball

Bezirkspokal Männer Achtelfinale

Anad. Reutlingen – VfL Pfullingen II 1:4 (0:3)

Makellos in Reutlingen

Bowling: Der BSV Tübingen siegt klar und überwintert an der Tabellenspitze.

Tübingen. Der BSV Tübingen hat am Sonntag beim dritten Spieltag der Württemberg-Liga alle 16 Punkte geholt und führt die Tabelle jetzt mit 13 Punkten Vorsprung an. Daniel Börner war mit 220 Pins Schnitt der beste Spieler der Liga. Die Tübinger gaben keinen einzigen Punkt ab und gehen damit als klarer Tabellenführer in die Winterpause. Neben Börner mit seinen 220 Pins überzeugten auch Dennis Linhart (209), Markus Heinzelmann (207) und Samuel Heinzelmann (204). Auch das beste Mannschaftsspiel des Tages in Reutlingen ging mit einem Schnitt von 220 Pins an die Tübinger. Der vierte Spieltag steigt am Sonntag, 31. Januar, im Tübinger Riveside Bowling. *vm*

Notizen

Führen siegt am Bodensee

Laufen Carolin Führen (25) von der LAV Stadtwerke Tübingen hat beim Dreiländermarathon am Bodensee in 1:17,54 Stunden den Halbmarathon von Lindau nach Bregenz gewonnen. Ihre Vereinskameradin Kathrin Ripper wurde Zweite der Altersklasse W55 in 1:39:24 Stunden.

Neuer Trainer in Gmünd

Fußball Oberligist 1. FC Normannia Gmünd hat in Michael Rentschler einen neuen Trainer verpflichtet. Beim Tabellenletzten musste der erst im Sommer verpflichtete Patrick Faber Ende September schon wieder gehen. Zuletzt hatte Sportdirektor Stephan Fichter die Mannschaft interimsmäßig betreut. Fußballlehrer Rentschler war bis 2025 Verbandssportlehrer beim WFV.

Ausbilden als Leidenschaft

Marion Lorbert ist die neue Betriebsleiterin bei der Tübinger Reitgesellschaft: Was die 60-Jährige vorhat auf Waldhausen. *Von Hansjörg Lösel*

Die Vakanz auf Waldhausen ist vorbei: Bei der Tübinger Reitgesellschaft (TRG) gibt es wieder eine Betriebsleitung. Als Nachfolgerin von Ina Kurz und Ole Rosen, die mittlerweile in Leonberg gelandet sind, hat die Pferdewirtschaftsmeisterin Marion Lorbert seit Mai die TRG-Zügel in der Hand. „Ich könnte mir keinen schöneren Beruf vorstellen", sagt die 60-Jährige, „meine Leidenschaft ist Ausbilden – die Basisarbeit treibt mich an."

Schon als Kind wusste Marion Lorbert ziemlich genau, was sie mal werden wollte. Auf einem benachbarten Bauernhof in der Heilbronner Gegend gab es einen Reitschulbetrieb. „Wir haben aber auch Schweine und Kühe gemistet, ich hatte eine schöne, gesunde Jugend", sagt sie heute. „Zum Entsetzen meiner Eltern" habe sie dann beschlossen, ihre Passion für Pferde zum Beruf zu machen. Nach ihrer Ausbildung war Lorbert als Bereiterin unter anderem in der Schweiz oder auf dem Schafhof der Familie Linsenhoff in Kronberg. Gerade die Zeit auf dem Schafhof, wo sie unter anderem Wunder-Hengst Totilas erlebte, sei „eine prägende Station" gewesen. Nach Erfolgen im Turniersport bis zu Dressurprüfungen der schweren Klasse S ist Lorbert seit 2015 in der Vereinsarbeit tätig, nach Stationen in Böblingen und Kornwestheim zuletzt in Bietigheim.

Für die TRG hat sie sich viel vorgenommen. Die Arbeit mit der Jugendfördergruppe mache großen Spaß, in den Herbstferien gibt es einen fünftägigen Kurs für das Reitabzeichen und demnächst startet eine Ponygruppe – aber auch Erwachsene ohne Vorkenntnisse können bei der TRG noch an der Longe einsteigen. Auch Stallarbeit oder das Pflegen des Sattelzeugs gehört dazu. „Hier lernen sie Verantwortung", sagt Lorbert über ihre Schülerinnen der Jugendfördergruppe.

Tübingen tickt ein bisschen anders als der Rest der Republik – das gilt offenbar auch für die Reiterei. Entgegen dem rückläufigen bundesweiten Trend sind die Zahlen bei der TRG stabil, mit knapp 300 Mitgliedern ist der Traditionsklub der mitgliederstärkste Verein im Pferdesportkreis Tübingen. Marion Lorbert steht mit Überzeugung hinter dem Reitsport und der klassischen Pferde-Ausbildung, auch wenn Kritik laut wird. „Viele Tierschützer verstehen nicht, dass es Pferden durch den Reitsport besser geht", sagt Lorbert und verweist auf nachgewiesene Gesundheit und höheres Lebensalter bei ausgebildeten Pferden.

Zugleich betont Lorbert, sie sei froh, dass die Tierschützer „so laut geworden" sind. Früher sei tatsächlich Schindluder getrieben worden, etwa mit Gebissen in der Dressur oder Barren beim Springen, „heute gehen wir mit den Tieren sehr artgerecht um", sagt Lorbert. Ihr Credo: „Nicht unter Zwang etwas herausarbeiten, sondern das tun, woran Pferde richtig Spaß haben."

Herausforderungen warten aber ebenso im Wirtschaftsbetrieb. Überall steigen die Kosten, für Tierarzt, Energie und Wasser – dazu kam der extrem trockene Sommer. Die Folgen spüren auch Pferdeleute: „Die Heupreise sind explodiert", sagt Lorbert. Immerhin ist es ihr gelungen, die Versorgung für den Winter sicherzustellen. Neben dem Heu gehen ihr auch die Ideen für neue Projekte bei der TRG nicht aus. Denn: „Mit den zwei Reithallen und diesem herrlichen Außenplatz ist das Gelände einfach prädestiniert dafür, hier mehr zu machen."



Marion Lorbert, neue TRG-Reitlehrerin, mit ihren Schülerinnen: „Hier lernen sie viel Verantwortung." *Foto: Carolin Albers*

TRG: Dieser Betrieb bildet künftig aus

Am Montag hatte sich Besuch vom Regierungspräsidium angekündigt bei der Tübinger Reitgesellschaft. Es ging um die Anerkennung als Ausbildungsbetrieb, eine Kommission prüfte verschiedene Aspekte wie etwa Arbeitssicherheit. Diese Woche kam dann ein positiver Bescheid: Die TRG bildet künftig aus, als Pferdewirtschaftsmeisterin kann Marion Lorbert jetzt Azubis (Reitausbildung sowie Pferdehaltung und Service) in der TRG aufnehmen.

Ende der Karriere mit 24 Jahren

Handball-Bundesliga: Maraike Kusian und die TuS Metzingen lösen ihren Vertrag auf. So begründet die Spielerin den Schritt.

Metzingen. Handball-Bundesligist TuS Metzingen und Maraike Kusian haben den ursprünglich bis 2028 laufenden Vertrag der Rechtsaußen in beidseitigem Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Das teilt der Klub mit. Kusian war erst vor Saisonbeginn vom Deutschen Pokalsieger und Vizemeister Borussia Dortmund zu den Metzingerinnen gewechselt. „Persönliche und private Gründe", heißt es vonseiten des Klubs, hätten zur Vertragsauflösung mit der gebürtigen Wolfsburgerin geführt.

Die 24-jährige Linkshänderin, die – zumindest vorerst – ihre Karriere beendet, schreibt zu ihrer Entscheidung auf „Instagram" in einem längeren Beitrag: „Sport hat mich gelehrt, niemals aufzugeben, über meine Grenzen hinauszugehen und für meine Träume zu kämpfen. Eine Sache ist mir aber auf meinem Weg noch viel bewusster geworden: Sich selbst und seinen Werten treu zu bleiben, ist mindestens genauso wichtig wie jeder Erfolg." Und weiter: „Wir leben in einer Gesellschaft, in der immer nur der nächste Schritt nach vorne zählt. Höher, schneller, weiter. Dabei vergessen wir manchmal, dass nicht jeder Weg, der von außen wie ein Erfolg aussieht, auch der richtige für uns sein muss. Es ist keine Schwäche, seine Richtung zu hinterfragen. Es ist kein Scheitern, einen anderen Weg einzuschlagen."

Eigengewächs hilft weiter aus

Bei den Metzingerinnen ist aktuell Marie Stumpf auf der Rechtsaußen-Position gesetzt und spielte sich in dieser Saison mehr und mehr in den Vordergrund. Bereits 20 Treffer stehen für die 20-Jährige in der laufenden Bundesliga-Saison zu Buche. Unterstützung erhält Stumpf auf ihrer Position mindestens bis zur bevorstehenden EM-Pause von TuS-Eigengewächs Ermira Lutolli, die bereits in den jüngsten Partien im Metzinger Kader stand. Die 18-jährige Lutolli spielt üblicherweise im Team von Regionalligist HSG Stuttgarter Kickers/Metzingen und gehörte in der vergangenen Saison noch der A-Jugend an, die es überraschend ins Final Four um die Deutsche Meisterschaft schaffte. Bei diesem Event war Lutolli gleichzeitig Top-Scorerin der HSG. *vm*



FOTO: EIBNER-PRESSEFOTO/TOBIAS BAUR

Linkshänderin Maraike Kusian spielt nicht mehr für Metzingen.

Gleich drei Rennen in der Region locken

100-Kilometer-Staffel und Starzachlauf am Samstag, Forstsportlauf am Sonntag.

Lustnau / Bebenhausen / Waldhausen. Die Lauf-Gemeinde der Region hat dieses Wochenende die Qual der Wahl – ein Hattrick steht an: Im Tübinger Institut für Sportwissenschaft wird am Samstag der 100-Kilometer-Staffellauf nachgeholt, in Wachendorf fällt der Startschuss zur 39. Auflage des Starzachlaufs – und am Sonntag wartet noch der Forstsportlauf im Kloster Bebenhausen.

Start und Ziel des Starzachlaufs sind bei der Mehrzweckhalle in Wachendorf, wo auch die Siegerehrung stattfinden wird. Bei dieser Laufveranstaltung für die ganze Familie werden wie gewohnt verschiedene Lauf- und Walkingstrecken Kinder und Erwachsene angeboten.

In den letzten Jahren verzeichnen die Veranstalter immer größeres Interesse bei den jüngsten Läufern und auch in diesem Jahr zeichnet sich wieder ab, dass die vor wenigen Jahren neu entfachte Begeisterung bei den Kindern anhält. Bereits rund 200 Voranmeldungen gingen ein, davon bereits wieder mehr als 100 für die Kinderläufe. Meldungen sind Online bis Freitagabend möglich. Am Sonntag sind Nachmeldungen ab 8.30 Uhr bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich. Die Startzeiten im Überblick: 9.30 Uhr Nordic-Walking über 10,7 Kilometer; 9.45 Uhr Bambinilauf (Jahrgang 2020 und jünger) über 400 Meter; 10 Uhr Kinderläufe (2015 bis 2020 und jünger) über 800 Meter; 10.15 Uhr Jugendlauf (2011 bis 2014 und jünger) über 1300 Meter; 10.30 Uhr Hobbylauf (2015 und älter) über 5,2 Kilometer und Hauptlauf (2012 und älter) über 10,7 Kilometer.

Weil Ende Juni Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius angesagt waren, sagte das Organisations-Team um Ingrid Arzberger die **38. Auflage des 100-Kilometer-Staffellaufs** ab. Am Samstag wird das Traditions-Rennen nachgeholt: Um 13 Uhr fällt der Startschuss am Institut für Sportwissenschaft. Wie gehabt steht der Teamgedanke im Vordergrund: Gelaufen wird paarweise auf die Runde über Finn- und Tartanbahn im Stadion.

Klein aber fein: Der Forstsportlauf am Sonntag mit Start und Ziel am Klosterhof Bebenhausen. Auch beim 35. Baden-Württembergischen Forstsportlauf heißt es wieder: Schnell sein schon vor dem Start. Denn bei 300 Anmeldungen wird das Portal geschlossen. Veranstalter ist der Lauftreff des TSV Lustnau. Gelaufen und gewalkt werden ab 10 Uhr 8,5 Kilometer im Wald oberhalb des Klosters. Einzelne Nachmeldungen am Lauftag sind möglich. *red*



swp

Brauchen Sie Hilfe bei Smartphone oder Tablet?
Levato erklärt leicht verständlich, wie Tablet und Smartphone funktionieren. Zwei Wochen lang erhalten Sie täglich einfache Lernvideos per E-Mail – ohne Fachbegriffe, ohne Vorkenntnisse, jederzeit wiederholbar. Voraussetzung: Tablet oder Smartphone, Computer und E-Mail-Adresse.

In den Online-Kursen lernen Sie:
- Die grundlegende Bedienung und Alltagsnutzung
- Den selbstsicheren Umgang mit dem Gerät
- Wie Sie Apps installieren und Kosten vermeiden
- Wie Sie Fotos auf den Computer übertragen
- Wie Sie eine WLAN-Verbindung und Internetzugang erhalten

Die Lerneinheiten dauern jeweils 10–20 Minuten und sind für Android und Apple geeignet.



Start: immer zum 1. eines Monats
Regulärer Preis: 46,00 Euro inkl. MwSt.
Abonnenten: 39,00 Euro inkl. MwSt.

Weitere Infos und Anmeldung unter
Smartphone-Kurs: **www.levato.de/SWP-Handy**
Tablet-Kurs: **www.levato.de/SWP-Tablet**

Tel. 06131 9209087
E-Mail: akademie@levato.de

Levato